

Unverständnis und Empörung über die Vorgänge um die KHG Köln

Bundesorganisationen der Hochschuleseelsorge hinterfragen den Umgang der Erzdiözese Köln mit kritischen Positionen der KHG Köln

(Bonn, 20. November 2020) In den letzten Tagen haben verschiedene überregionale Medien darüber berichtet, dass das Erzbistum Köln kritische Äußerungen von Mitarbeiter*innen der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Köln von deren Website habe entfernen lassen. Im Zuge dieses Vorganges ist es vorübergehend zur Schließung der gesamten Website gekommen. Sie ist jetzt wieder zugänglich.

Dieser Vorgang hat bei den Hochschuleseelsorger*innen und bei den Studierenden in den Hochschulgemeinden in ganz Deutschland eine Welle der Empörung sowie der Solidarität mit der KHG Köln ausgelöst. Bundesweit erreichen die Hochschulgemeinden zahlreiche Anfragen von Studierenden und Professoren*innen, die einen solchen Eingriff in die Meinungsfreiheit nicht nachvollziehen können. Die Bundesorganisationen der katholischen Hochschuleseelsorge sind über diesen Vorfall empört.

Katholische Hochschulgemeinden und Universitätszentren sind in besonderem Maße Orte des offenen Diskurses, in welchen junge Menschen die Erfahrung machen können, kritisch und frei über alle Fragen der Zukunft von Kirche und Gesellschaft zu denken und zu sprechen. In den Hochschulgemeinden finden Studierende kompetente Diskussions- und Gesprächspartner*innen. Die Themen des umstrittenen Positionspapiers der Kölner Hochschuleseelsorger*innen sind auch die Themen des Synodalen Weges und werden dort offen und kontrovers diskutiert. Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, weshalb ein Bistum mit so drastischen Schritten gegen ein solches Papier vorgeht. Aus unserer Sicht gibt es vielfältige Möglichkeiten, ein Positionspapier in einem offenen Diskurs neben andere Positionen zu stellen und zu diskutieren. Zusätzlich hat der Ausfall der gesamten Website in der kontaktarmen Corona-Zeit den Zugang zu den seelsorglichen Angeboten der Hochschulgemeinde erschwert.

Die Maßnahmen, die durch das Erzbistum Köln ergriffen worden sind, haben sämtliche Vereinbarungen über einen offenen, angstfreien Diskurs innerhalb unserer Kirche unterkariert, wie sie zuletzt von den Bischöfen und allen anderen Beteiligten im Synodalen Weg vereinbart worden sind. Diese Diskrepanz im Reden und Handeln verunsichert die aktiven haupt- und ehrenamtlich Tätigen in den Hochschulgemeinden. Sie stellt bei vielen Studierenden und Professor*innen die Glaubwürdigkeit der Hochschulgemeinden als Orte des vorurteilsfreien Diskurses in Frage. Mit Recht gewähren die Bistümer den Hochschulgemeinden eine große Handlungsfreiheit, denn ohne sie ist es weder möglich, im Raum der Hochschule Zeugnis für den Glauben abzulegen, noch mit Studierenden, Forschenden und Lehrenden in einen konstruktiven Austausch über Fragen von Menschenwürde, Bewahrung der Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit zu kommen.

Wir, die Vertreter*innen der Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP) und der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH) sowie unserer Dachorganisation, dem Forum Hochschule und Kirche e.V. (FHoK), hoffen, dass die Verantwortlichen im Erzbistum Köln schnell Mittel und Wege finden, das verlorene Vertrauen in die Freiheit der Meinungsäußerung unter den Mitarbeitenden der Kölner Hochschulgemeinde, unter den Studierenden, Forschenden und Lehrenden wiederherzustellen.

Christine Schardt
(KHP Vorsitzende)

Magdalena Schmitt
(AKH Vorsitzende)

Lars Hofnagel
(1. Vorsitzender des FHoK)

Kontakt: Christine Schardt
Magdalena Schmitt
Lars Hofnagel
Dr. Lukas Rölli

(0163) 339 23 67

christine.schardt@bistum-mainz.de
MagdalenaSchmitt.akh@posteo.de
LarsHofnagel@khg-bielefeld.de
roelli@fhok.de

Die **KHP** ist die Vertretung aller hauptamtlich tätigen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den rund 125 katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland. Sie organisiert Einführungs- und Fortbildungsveranstaltungen für Hochschulseelsorger und Hochschulseelsorgerinnen und trägt im Rahmen des Forum Hochschule und Kirche e.V. (www.fhok.de) Mitverantwortung für die Gestaltung der Hochschulpastoral in Deutschland.

Die rund 125 Katholischen Hochschulgemeinden in Deutschland haben sich in der **Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)** zusammengeschlossen. Die AKH stärkt die Zusammenarbeit der Hochschulgemeinden, fördert die konzeptionelle Weiterentwicklung der Hochschulpastoral und bietet bundesweit Seminare für Studierende an. Sie wird getragen durch den Forum Hochschule und Kirche e.V.

Das **Forum Hochschule und Kirche (FHoK)** unterstützt bundesweit die Präsenz der **katholischen Kirche an den Hochschulen**. In ihm arbeiten die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH), die Konferenz für Katholische Hochschulpastoral (KHP), der Bundesverband Katholischer Studentenwohnheime, die Arbeitsgemeinschaft Studierende der katholischen Theologie (AGT), die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Studentenverbände (AGV), die kirchlichen Studienförderwerke Cusanuswerk, Hildegardis-Verein und Katholischer Akademischer Ausländer-Dienst (KAAD) sowie Organisationen der katholischen Erwachsenenbildung (AKSB und KBE) zusammen.

Verantwortlich: Hochschulseelsorgerin Christine Schardt (Mainz) - Vorsitzende der KHP

Geschäftsführer: Dr. Lukas Rölli (Bonn)

Forum Hochschule und Kirche e.V., Rheinweg 34, 53113 Bonn
Tel. (0228) 9 23 67-0 mobil: (0163) 339 23 67 E-Mail: roelli@fhok.de

weitere Informationen: www.fhok.de